

Wien 24. Juni 1884

Hochgeehrter Herr Regierungsrath, bei dem ersten Sonnenstrahl der Wien heute bescheint, richten Ihre ergebenen Freunde die besten und herzlichsten Grüsse nach Imunden, mit dem Wunsche, den wir hier in Wien alle tief empfinden: Schönes Wetter!

Die ganze Zeit hindurch ein beständiger Wechsel von Kälte und Regen dazu noch ein heftiger Wind kurz ein echtes und rechtes Herbstwetter. Dagegen in der Gemeinderatsstube die übliche Sommerstimmung; Urlaub, einmalige Plenarberatung, Wegfall der vertraulichen Sitzung etc. etc. Nicht einmal eine Bibliothekscoön, denn die Gedanken des Herrn Bömann sind dormalen weniger auf die Stadt als auf's gesamte Land Niederösterreich gerichtet. Die Agitation ist in der schönsten Blüthe, aber nicht auf offenem Felde sondern im Geheimen. die nächsten Tage werden lehren, welche Treibhauspflanze in den Landtagssaal gesetzt wird. Grub's Wal auf der Landstrasse ist gerichtet, und Kemners politische Tätigkeit zu Ende. Er ergall übrigens allerorts

dieselbe Geschichte, die einst der Tuchs wegen der
Trauben zum Festen gegeben. Inmitten dieser
welterschütternden Ereignisse geht es auch in der
Bibliothek recht lebhaft zu. Der Katalog schreitet
vorwärts und wird bis zur ihrer Rückkunft voll-
endet sein. Carnesina-Angelegenheit erledigt ebenso
der AKS über die Restauration der Denkmale.
Protokoll nach Wunsch aufgenommen; ausführliches
Decret an Berger erlassen und den finanziellen
Theil ebenfalls nach Anordnung ausgeführt.
AKS über Bürgerrechtsdiplome von der Ausschreibung
einer Bibliotheksorten abhängig, die Erledigung
erfolgt dann unverzüglich. Vor einigen Tagen
erschien Herr Hofrath Leitner um mit
Ihnen, Herr Regierungsrath, wegen der
Edition von Urkunden im Jahrbuch des Aller-
höchsten Kaiserhauses zu conferiren. Es sollen



die im Stadt Archiv vorhandenen, auf das
Kunstgewerbe bezüglichen Urkunden zum Abdruck
gelangen. Obwohl hierzu weder der Geist eines
Sokrates noch die Kraft eines Herkules erforder-
lich ist, so habe ich doch Ihrer Intention entsprechend
dem Herrn Custos der äusseren Abteilung
hervon Mitteilung gemacht und in stürmischer Resig-
nation den ehrenvollen Antrag, der im
eventuellen Falle Ihrer Ablehnung, an
mich gerichtet war, an ihn geleitet & Bedingung
des Herrn Doctors: persönliches Ansuchen des
Hofrathes und da vielleicht noch Ablehnung!
Damit ist meine Tätigkeit, glaub ich, zu Ende und
auch meine Geduld! Ich erwarte daher Ihre
Anordnung, der ich strikte entsprechen werde.

Das Bild von Königswasser wird heute abgeholt,
die ganzen Tage hindurch waren die Hausdiener
mit dem Aufladen skartirter Registraturordern
beschäftigt. Heute langte von Chivalowsky ein
Akt ein, ob nicht die zu schaffende Central
Lehrerbibliothek mit der städtischen in Verbindung
gebracht werden könne. Meiner Ansicht: Nein!

Das wäre in der That ein Danaergeschenk, eine
Erweiterung, die einen Verkehr mit Keineswegs
angenehmen Personen zur Folge hätte. Ich will,
ehe ich den Bericht anfertige, noch Ihre Meinung
abwarten. Geschäftliches werde ich stets ununter-
zuzugleich zu Ihrer Kenntnis bringen. Bezüglich
der lithographirten Exemplare ^{der Erledigung}, welche die Bibliothek,
Einrichtung im neuen Rathhause betrifft, erbitte
ich mir eine Directive. Es wurden an die bezeichneten
Aemter die Ausfertigungen gemacht und die

Zustellung veranlasst. Nun sind noch Exemplare übriggeblieben. Was soll damit geschehen²?

Meine Tätigkeit wird öfters durch Erteilen von Auskünften lebhaft unterbrochen und die Zeit ^{an} manchen Tagen wirklich kurz, doch das rüttelt mich auf und thut mir sogar gut. Die Herren des Bureau entwickeln einen besonderen Fleiß und ermöglichen mir hiedurch die Abwicklung der übrigen Geschäfte.

Und nun, Herr Regierungsrath, denken Sie manchmal an den herrlichen Ufern des Traunsees an die Freunde in Wien und besauchen Sie über Ihr idyllisches ~~Leben~~

ab und zu

Ihren sehr ergebenen

D. J. Löw

Handwritten text, likely a letter or document, written in a cursive script. The text is mirrored across the page, suggesting it was written on the reverse side of the paper. The ink is faded and the paper shows signs of age and wear.

